

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 25 (2012)  
**Heft:** 9

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

» **DIE LÜFTUNG FRISST VIEL PLATZ** In den Korridoren und Hallen im Innern des Hauses ist mehr Substanz erhalten geblieben: Original sind die Rippendecken aus Beton, original sind die Böden aus Kunststeinplatten. Neu hingegen sind die in Holz gefassten Glasabschlüsse, denn die einfach verglasten Konstruktionen aus Limbholz verstießen gegen die Vorschriften der Feuerpolizei. Pablo Horváth übernahm die Originalmasse und baute die Glasfronten in Eichenholz nach. Räumliche Anpassungen wie die Verbindung zweier kleinerer Zimmer zu einem grossen liess die Struktur problemlos zu. Neue Zutaten, etwa eine zusätzliche Treppe oder neue Glasabschlüsse, fügte Horváth in Lieschs Manier ein. Viel Überzeugungsarbeit musste der Architekt leisten, damit er die ursprünglichen Kugelleuchten retten konnte.

Es hat sich gelohnt: Die zerbrechlich wirkenden, an einem Kabel hängenden Leuchtkugeln kontrastieren zu den rauen Oberflächen und tragen wesentlich zum Raumeindruck bei. Dem hartnäckigen Architekten ist es auch zu verdanken, dass die formschönen, weissen Schulwandbrunnen nicht entsorgt wurden, sondern wieder die Schulzimmer zieren. Umso bedauerlicher ist, dass die in unterschiedlichen Massen geschreierten Holztische auf Stahlgestellen nicht weiterleben durften; ein paar wenige Exemplare zeugen von deren Qualität.

Die grossen Veränderungen im Innern sieht nur, wer das Gebäude von früher kennt. Sie sind eine Folge der vom Minergiestandard verlangten Lüftung. Die Maschinen fanden im ehemaligen Heizungskeller Platz. Doch wie gelangt die Luft in die Zimmer und wieder zurück? Im Klassentrakt bot sich dafür die Schrankwand zwischen Korridor und Zimmer an. Allerdings fielen den neuen vertikalen Schächten die Oberlichter gegen den Korridor zum Opfer, und im Untergeschoss war ein Kunstgriff nötig: Eine abgetreppte Decke kaschiert geschickt die Lüftungsrohre, die mitten über den Werkräumen in die Steigschächte geführt werden. Im Spezialtrakt dient nun der einstige Einschnitt im Dach als Leitungskanal. Auch hier musste ein für die Belichtung zwar nicht besonders wichtiges, aber räumlich wirkungsvolles Oberlichtband der Technik weichen. Angesichts des grossen Aufwandes, der für die Installation der Lüftung nötig war, erstaunt es nicht, dass auch der Architekt rückblickend diese Eingriffe kritisch hinterfragt.

Pablo Horváth nennt sein Vorgehen «interpretierende Originalsanierung». Anders als bei einer denkmalpflegerischen Sanierung war das oberste Ziel nicht, die Originalsubstanz möglichst weitgehend zu erhalten, sondern das Gebäude samt seinen architektonischen Qualitäten in die heutige Zeit zu transformieren. Das Ergebnis ist nicht ein saniertes Baudenkmal, sondern ein saniertes Haus, das aussieht wie ein Neubau.

#### SANIERUNG KANTONSSCHULE (HAUS CLERIC), 2012

Plessurquai, Chur

» Bauherrschaft: Kanton Graubünden, Hochbauamt, Chur

» Totalunternehmer: HRS Real Estate, St. Gallen

» Architektur: Pablo Horváth, Chur

» Bauingenieur: Bänziger Partner, Chur; Widmer, Krause + Partner, Chur

» Fassadenplanung: FeroPlan Engineering, Chur

» Kosten (BKP 1–9): CHF 26 Mio.

» Gebäudekosten (BKP 2/m<sup>3</sup>): CHF 620.–

## Ist Ihre Küche schon eine Schweizer Sehenswürdigkeit?

**Piatti**  
Die Schweizer Küchenmacher



AFG KÜCHEN

Mehr als 80 kompetente Partner beraten Sie gerne. [www.piatti.ch](http://www.piatti.ch)





WWW.ORGATEC.DE

# ORGATEC

MODERN OFFICE & OBJECT  
KÖLN, 23. – 27.10.2012

Einrichtung, Licht, Boden, Akustik sowie Kommunikations- und Medientechnik: Wie keine andere Messe präsentiert die ORGATEC ganzheitliche Lösungen aus allen relevanten Bereichen rund um den Arbeits- und Lebensraum Büro. Die Einzelzelle war gestern – moderne Arbeitswelten eröffnen Freiräume für neue Ideen und Erfolge. Neue Bürokonzepte fördern Wohlbefinden, Leistungsfähigkeit und Kreativität. Innovative Technologien ermöglichen grenzenlose Kommunikation und Kooperation. Die ORGATEC zeigt, wie Sie von den neuen Möglichkeiten profitieren können. Lassen Sie sich inspirieren.

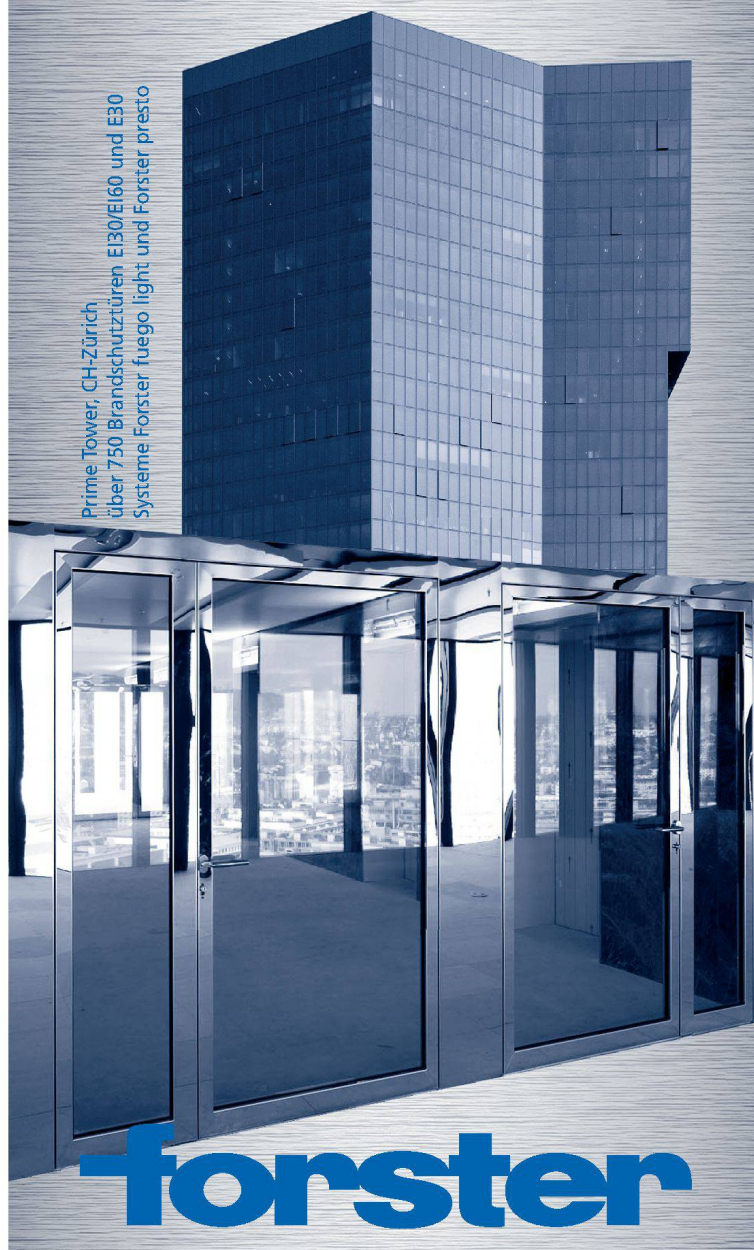
Handelskammer Deutschland-Schweiz  
Tel. +41 44 2836111  
info@koelnmesse.ch



# Innovativer Brandschutz in Stahl.

EI30-EI90  
E30

Umfangreiche Zulassungen garantieren Sicherheit und Konstruktionsvielfalt – auch in der Planung.



[www.forster-profile.ch](http://www.forster-profile.ch)

Forster Profilsysteme  
CH-9320 Arbon



Ein Unternehmen der  
AFG  
Arbonia-Forster-Holding AG

